

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXI. 1877. Heft I.]

## Ueber Pterygo-Dimorphismus bei Caraben.

(Hierzu Tafel I. No. II. Fig. 1.)

Der Pterygo-Dimorphismus ist bei vielen Hemipteren eine sehr bekannte Erscheinung<sup>1)</sup>; es giebt indessen auch einzelne Arten, bei welchen die *forma brachyptera* oder *microptera* oder *aptera* nur sehr selten gefunden wird; natürlich werden diese seltenen, bisweilen fast ganz vereinzelt Fälle keineswegs als sog. Monstrositäten betrachtet. Wenn wir nun bei einzelnen Käferarten im Laufe der Zeit mehreren Exemplaren mit stark, aber dennoch ziemlich regelmässig verkürzten Flügeldecken begegnen, so haben wir es vielleicht mit Fällen zu thun, in denen, wie Jacquelin-Duval bereits 1850 (Annal. Soc. Entom. France p. 533) sagte: l'étude des monstruosités des insectes amènera à la connaissance de plusieurs faits encore inexplicés sur la physiologie ou le développement de ces petits êtres.

Ich möchte unter diesen Umständen besonders darauf aufmerksam machen, dafs ich von *Carabus granulatus* bereits das dritte Ex. mit stark verkürzten Flügeldecken selbst besitze. Das erste wurde von H. Sartorius in der Wiener entom. Monatschrift 1861 p. 32 beschrieben und ist in meine Sammlung übergegangen; das zweite (Berliner) wurde von mir in der Berl. ent. Zeitschr. 1873 p. 431 besprochen und Taf. I. Fig. 8. abgebildet; ein drittes (muthmafslich sächsisches) erhielt ich in neuerer Zeit von H. v. Kiesenwetter; alle drei sind Männchen und stimmen ziemlich überein; jedoch klaffen die Flügeldecken nur bei dem Berliner Stücke.

Diese drei Ex. sind aber nicht die einzigen mir bekannt gewordenen!

Bereits am 27. April 1874 theilte mir H. Prof. Gredler in Bozen „aus Anlafs der Beschreibungen monstrosen Käfer im 3ten und 4ten Heft der Berl. ent. Zeitschr. 1873“ mit, dafs auch in der Sammlung seines ehemaligen Schülers, K. Biasioli, sich ein *Carabus granulatus* var. *interstitialis* Dft. aus Bozen befinde, „welcher Fig. 8. auf Taf. I. 1873 d. Zeitschrift so ähnlich ist, als hätte er als Vorlage der Abbildung gedient. Dafs diese Mißbildung sich somit schon zum 3ten Male constatirt, und zwar an derselben Species — ist wohl das Interessanteste an der Sache“.

<sup>1)</sup> Näheres darüber geben Reutter's remarques sur le polymorphisme des Hémiptères (Annal. Soc. Ent. France 1875. p. 225—236).

Er fügt hinzu: „Dafs überhaupt — ähnlich wie beim Witze — nicht bloß eine gewisse Sinnigkeit bei allem Unsinn — — wie ich darauf mit kurzen Worten in meinen kleinen Aufsätzen im Corr.-Bl. d. Zool.-Min. Ver. in Regensburg 1858. S. 194 u. 1869 S. 34 ff. hingewiesen — —, sondern auch Anklänge an eine Regelfestigkeit in diesen Ausnahmen sich kundgeben und solche dunkle Erscheinungen Licht in das ungleich dunklere Gebiet des psychisch-physiologischen Schaffens der Natur bringen, ist kaum in Frage zu stellen, — und hierin — in der naturphilosophischen (nicht bloß organischen) Deutung liegt meines Erachtens letztlich die Bedeutung der Monstra“. —

Ein fünftes Ex. von München endlich ist von Prof. Perty 1866 (Berner Mittheil. p. 305) beschrieben und auf der beigegebenen Tafel Fig. 2 abgebildet. Es ist von ihm gesagt: „Die Flügeldecken sind so sehr verkürzt, dafs sie zwei Dritttheile des Hinterleibes unbedeckt lassen, dabei ist deren Sculptur verändert, runzlig rauh, die Rippen und körnigen Erhöhungen sind schwach“.

Derselbe bildet auch Fig. 1 eine *Cicindela campestris* ab, deren verkürzte Flügeldecken „hiuten auseinander treten und einen Theil des Hinterleibes frei lassen“.

Ist es reiner Zufall, dafs gerade vom *granulatus* schon fünf Ex. mit verkürzten Flügeldecken vorliegen? meines Wissens ist die Art zwar häufig, aber sie tritt doch nicht massenweise auf; gerade von ihr kommen auch Stücke mit ganz entwickelten Flügeln vor, und befinden sich z. B. einige davon auf dem Berliner entomologischen Museum und in meiner Sammlung.

Es ist hier hauptsächlich meine Absicht zu Antworten und weiteren Beobachtungen anzuregen, deshalb möchte ich noch auf einige analoge Fälle aufmerksam machen.

In ganz ähnlicher Weise wie bei dem *Car. granulatus* sind bei dem von mir (Deutsche Entomol. Zeitschr. 1877. Taf. I. No. II. Fig. 1) abgebildeten *Carabus Ulrichii* die Flügeldecken verkürzt; derselbe stammt aus der Monstrositäten-Sammlung des H. Sartorius in Wien und jedenfalls aus Oesterreich. Ein zweites, ihm ganz ähnliches Stück steckt auf dem Berliner entom. Museum als *Ulrichii* var. *brevipennis* Dahl in litt.

Ein muthmaßlich schlesisches Ex. des *Carabus arvensis* mit ähnlich verkürzten Flügeldecken wie bei den beiden genannten Arten, besitze ich aus der Roger'schen Sammlung.

Mocquéry's bringt in seinen Coléopt. anormaux keinen analogen Fall von einem *Carabus*, wohl aber von einem *Patrobis*

## 66 G. Kraatz: üb. Käfer mit getheiltem (zweilappigem) Halsschilde.

*rufipes* (Heft III. Blatt 6), der „unzweifelhaft ein solcher ist, aber fast wie ein *Oxyporus* aussieht“.

Käfer mit fast gänzlich verkrüppelten Flügeldecken, wie die von mir (Deutsche ent. Zeitschr. 1875. Taf. I. Fig. 2) abgebildete *Silpha obscura* Linn. und der von Mocquérys abgebildete *Necrophorus germanicus* (Col. an. Heft V. Blatt 9), sind wohl von einem andern Gesichtspunkte aus zu beurtheilen; dagegen bildet der *Carabus rutilans* bei Mocquérys (Col. an. IV. Blatt 10), dessen Flügeld. nur zwei Drittheile des Hinterleibs bedecken, einen Uebergang zu den als Halbflüglern kurz zu bezeichnenden besprochenen *Carabus*; bei ihm reichen die Spitzen der Flügeld. bis zur Basis des 2ten vorletzten, oberen Hinterleibssegmentes; bei einem *Carabus Scheidleri* meiner Sammlung ungefähr bis zur Mitte des genannten Segments.

Stannius (Ueber Mifsbildung bei Insecten in Müller's Arch. 1835. p. 307) fand an mehreren *Carabis* die Flügeld. bald an einer, bald an beiden Seiten verkürzt. G. Kraatz.

## Ueber Käfer mit getheiltem (zweilappigem) Halsschilde.

(Hierzu Taf. I. No. II. Fig. 2.)

Die sonst ganz normale *Melolontha vulgaris*, deren in zwei Lappen getheilter Thorax auf Taf. I. No. II. Fig. 2 abgebildet ist, stammt aus Sachsen und ist ein Geschenk von H. v. Kiesenwetter!

Ein ähnliches Expl. von *Mel. vulgaris* beschreibt bereits Mocquérys (Col. an. livr. I. 3), indessen sind die beiden Lappen des Thorax „soudés dans une courte étendue“, während sie hier wohl 1 Mill. weit von einander getrennt bleiben. Derselbe beschreibt (a. a. O. livr. IV. 4) einen *Carabus lotharingus* mit zweilappigem Thorax.

Eine dritte *Mel. vulgaris* mit zweilappigem Thorax beschreibt Bellier de la Chavignerie (Ann. Soc. Ent. France 1846. Bull. p. 18 pl. 2. Fig. II.), die beiden Lappen „ne se réunissent que par un trait fort court“.

Dafs von *Mel. vulg.* bereits drei Ex. mit zweilappigem Halsschild bekannt sind, hängt wohl nur mit der Häufigkeit des ansehnlichen Käfers zusammen, ich selbst beschrieb einen *Car. Scheidleri* mit zweilappigem Halsschild (Berl. Ent. Ztschr. 1871. Taf. I. Fig. 1.)

Aufser den fünf von mir bereits erwähnten ähnlichen Fällen <sup>1)</sup>, die in den Annalen der französischen ent. Gesellschaft aufgezählt sind, nenne ich noch:

*Chrysomela fucata* von Krause (Stett. ent. Ztg. 1871. p. 137.)

Stannius (in Müller's Arch. 1835. p. 304) fand bei drei Lamellicorniern (*Melolontha vulgaris*, *Onitis Bison* und *Oryctes nasicornis*) den Thorax „durch eine seiner Länge nach verlaufende, regelwidrige Naht in zwei seitliche Hälften getheilt“.

Eine *Anisoplia floricola* mit zweitheiligem Scutellum bespricht Fairmaire (Ann. Soc. Ent. Fr. 1849. Bull. p. 60); bekanntlich ist gerade bei mehreren Lamellicornen-Gatten (z. B. *Inca* und *Diphucephala*) das Schildchen stets getheilt! G. Kraatz.

<sup>1)</sup> Berl. Ent. Ztschr. 1873. p. 430 Note.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [21\\_1877](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber Pterygo-Dimorphismus bei Caraben. 64-66](#)